

# Gerhard Miller

## Homöopathie und Astrologie

Leseprobe

[Homöopathie und Astrologie](#)

von [Gerhard Miller](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b5231>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH  
Blumenplatz 2  
D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Fax +49 7626 9749 709  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
1. Homöopathie - eine Einführung .....	11
1.1 Grundbegriffe der Homöopathie .....	15
1.2 Übersetzung in die astrologische Symbolik .....	17
2. Astrologie - eine Einführung .....	20
2.1 Bereiche der Astrologie .....	20
2.2 Das Horoskop .....	26
2.2.1 Häuser und Planeten .....	27
2.2.2 Die Tierkreiszeichen .....	47
2.2.3 Die Aspekte .....	55
3. Geist- und Gemütssymptome und ihre astrologisch-psychologischen Entsprechungen .....	61
Die kontrollierte Natrium-muriaticum-Persönlichkeit.. ..	61

Der unterwürfige Lycopodium.....	68
Die lebhaft Lachesis .....	75
Der inspirierte Sulfur .....	83
Die unabhängige Sepia.....	89
Die dramatische Ignatia .....	95
Die urweibliche Pulsatilla .....	99
Der rastlose Tuberculinum.....	102
Der idealistische Causticum.....	106
Der unergründliche Thuja .....	109
Die mediale China officinalis .....	113
Die kultivierte Silicea .....	117
Der abenteuerlustige Medorrhinum .....	121
Die glanzvolle Phosphor .....	124
Der barsche Antimonium .....	129
Der diktatorische Veratrum album.....	131
Der gefährliche Stramonium .....	134
Der schillernde Mercurius solubilis.....	135
Der konservative Kalium carbonicum .....	137
Die überspannte Hyoscyamus.....	139
Der pedantische Arsenicum album .....	142
Der chronisch verärgerte Staphisagria .....	146
Der apathische Acidum phosphoricum.....	148

Die freundliche Graphites .....	151
Der besitzergreifende Dulcamara.....	152
4. Tolkiens <i>Der Herr der Ringe</i> - eine Einführung in Deutschlands beliebtestes Buch.....	154
Frodo.....	155
Gandalf.....	157
Gollum/Smeagol.....	159
Nachwort.	. 163

# 1. Homöopathie - eine Einführung

**A**strologie und Homöopathie sind alternative Erfahrungswissenschaften, die zu mehr in der Lage sind, als einen Unterhaltungswert zu haben oder als Globuli bei Schnupfen verteilt zu werden. Beschäftigt man sich ernsthaft mit diesen Disziplinen, so offenbart sich hinter beiden eine Philosophie, die zur Menschwerdung aufruft.

Das Horoskop zeigt die Anlagen, mit welchen wir geboren wurden, symbolisiert durch die zahlreichen Eckpunkte. Dies ist aber nur die Ausgangsposition für unser Leben. Wir sind aufgefordert, Förderungen (Trigone) und Widerstände (Quadrataspekte) zum Anlass zu nehmen, uns weiterzuentwickeln. Natürlich können wir die Aspektwinkel, unter denen wir geboren wurden, nicht nachträglich zurechtbiegen, aber wir können in einem Prozess der immer besseren Selbsteinschätzung über uns hinauswachsen.

Ähnlich verhält es sich mit der Homöopathie. Ist es gelungen, herauszufinden, welchem Arzneimittelbild man entspricht, so taugt diese Erkenntnis zu mehr als nur zum Amüsement über eigene Schwächen. Es gilt die Faustregel, dass wir umso bedürftiger sind, je mehr wir uns vom gesunden Arzneimittelbild entfernt haben. Im Extremfall sind Patienten sozusagen nur Karikaturen ihrer selbst - im Geiste, im Gemüt und

auch körperlich. Hierzu ein Beispiel: Eine gesunde Sepia-Frau ist unabhängig, hat ihr kleines Atelier, geht gerne tanzen und genießt die Blicke wegen ihrer tollen Ausstrahlung. Die kranke Sepia dagegen ist abhängig, hat kein Atelier, Migräne statt eines Tanzpartners und keine Kraft, sich die Oberlippenwarze entfernen zu lassen. Die Kraft fehlt ihr, weil sie nichts mehr vom Leben erwartet. Diese Karikatur-Sepia ist früh ergraut und insgesamt eine abgemagerte Erscheinung. Die homöopathisch aufbereitete Tinte des Tintenfisches (Sepia) kann einer solchen Frau möglicherweise (ein) neues Leben schenken.

Der homöopathische Prozess der Selbstfindung hat den Zweck, sich von dieser Karikatur zu lösen - mag sie auch noch so viel Macht als Täter oder Opfer bedeuten. Das wäre die erste „Häutung“, die der Klientin oder dem Klienten viel Mut abverlangt. Eine weitere „Häutung“ kann darin bestehen, den Übergang zum nächsten Arzneimittelbild anzugehen und das vorige loszulassen. Das ist die persönliche Evolution, an der mir so viel liegt und welche die Motivation für dieses Buch war. Persönliche Evolution heißt für mich, seine augenblickliche Situation und sich selbst in einem klaren Licht zu sehen und dazu bereit zu sein, das Abgelehnte in sich selbst anzuschauen. Ersteres erfordert schonungslose Selbstkritik, Letzteres die Bereitschaft, jedes Klagen und Jammern aufzugeben. Wer sich auf diesen Weg begibt, hat schon viel geschafft. Er hat vor allem Mut bewiesen. Leider muss ich an dieser Stelle schreiben, dass viele Menschen zu wenig Abstand zu sich selbst haben. Sie sehen sich nicht als ungesunde Karikatur, denn sie sind verblendet,

12

pen seine Geschichte, seine Qualitäten, seine Abgründe, seine Gegenspieler (die dann als Schatten imponieren). Deshalb sollte man sich als Personalchef gut überlegen, ob man beispielsweise einen Sulfur-Typen und einen Arsenicum-album-Charakter in ein gemeinsames Projekt steckt. Das könnte nämlich übel werden, wenn die beiden sich ihre Schatten spiegeln.

## I .2 Übersetzung in die astrologische Symbolik

Manche Übersetzungen von Krankheitsbildern oder Befindlichkeiten in astrologische Begriffe sind leicht, zum Beispiel „er kann nicht sprechen und hat das Gefühl, seine Zunge sei gelähmt“. Sprechen ist Kommunikation und entspricht Merkur, während Lähmung zu Neptun gehört, also ergibt sich folgende „Übersetzung“: Merkur im Aspekt zu Neptun oder Merkur in Haus 12. Komplizierter wird die Übersetzungsarbeit zum Beispiel beim Symptom „äußerst kritikempfindlich“. Diese Schwäche ist in der Sprache der psychologischen Astrologie schon schwieriger darzustellen, weil sie wesentlich komplexer ist. Ich sehe sie unter anderem als eine Kombination von

\* Löwe-Aszendent: empfindlicher Stolz, der in seiner Neurose als narzisstische Kränkbarkeit imponieren kann,

- \* Sonne im Steinbock: sieht sich Härten im Leben ausgesetzt; strengt sich maßlos an und will dann nicht auch noch durch Kritik niedergemacht werden; sieht Kritik nicht als hilfreich, sondern als niederdrückend,
- \* Mond in Jungfrau: verlangt von sich selbst Perfektion und will dann nicht auch noch kritisiert werden,
- \* Sonne im Hauptaspekt zu Pluto: sieht die Welt durch die Brille von Machtkonflikten; wenn er kritisiert wird, sieht er sich als Opfer, sein Körper bildet sofort große Mengen Adrenalin, und er möchte am liebsten losschlagen, und
- \* Saturn Konjunktion, Quadrat oder Opposition Pluto: diese Personen vertragen keine Obrigkeit, die ihnen vorgibt, was sie zu tun haben; in ihnen existiert die Gleichung: „Jemand, der mich kritisiert, stellt sich über mich“, und darauf reagieren sie explosiv.

Dies ist nur eine Auswahl der Bausteine. Im Buch werden Prominentenhoroskope genannt, welche die Leser auf dem heimischen Computer nacharbeiten können. Viele der einführenden Geschichten zu Beginn jedes Abschnittes haben den Zweck, das besprochene Arzneimittelbild ein wenig auf die Schippe zu nehmen, sofern das passend ist. Das lockert auf und vermeidet falsches Pathos. Für Zitate aus den Bereichen Tarot, Homöopathie, Heilpflanzen und Psychologie habe ich kompetente Quellen:

Akron/Hajo Banzhaf: *Der Crowley-Tarot*. Hugendubel  
 Philip Bailey: *Psychologische Homöopathie*. Knaur Norbert  
 Enders: *Das „homöopathische“ Kind*. Haug Catherine R.  
 Coulter: *Portraits of Homeopathic Medicines*. Wehawken

ekeln. Die meisten Leser werden sich in diesem Buch öfter finden, als sie sich gesucht haben. Die Texte sind deshalb kein Lesebuch; sie sind oft eine harte Nuss und erfordern Verdauungspausen.

Eine homöopathische oder astro-psychologische Analyse kann keine ärztliche Konsultation ersetzen. Gehen Sie bitte zu Ihrem Arzt, sobald Sie Schmerzen haben.

## 2. Astrologie - eine Einführung

### 2.1 Bereiche der Astrologie

Die Astrologie ist nach wie vor ein heißes Eisen, und ich sehe das insgesamt positiv. Es wäre doch langweilig, wenn sie inzwischen überholt oder allgemein anerkannt wäre. Bin ich zu einer Feier eingeladen, so bringe ich die Astrologie gern ins Gespräch. Mich interessiert, was über sie gedacht wird, denn auf die Dauer ist es nicht gut, sich nur mit Kollegen auszutauschen. Ich habe beobachtet, dass die häufigste Reaktion die folgende ist: „An der Astrologie ist schon etwas dran.“ Das bedeutet: Der Astrologe hat nicht alles richtig gedeutet oder vorhergesagt, aber vieles im astrologischen Gutachten

20

war verblüffend (richtig). Verblüffend heißt, dass der Astrologe individuelle Charakterzüge beschrieben hat, die ihm eigentlich nicht bekannt sein konnten. Dieses Erkenntnis hat mich etwas Wichtiges gelehrt: Man muss unterscheiden zwischen der Astrologie und dem Astrologen. Die Astrologie misst die Qualität der Zeit, während der Astrologe die schwierige Aufgabe hat, sie zu deuten. Die Qualität dieser Interpretation hängt natürlich von seiner Kompetenz ab. Deshalb verlegen sich die Gegner der Astrologie auch fast immer auf Astrologen und deren Fähigkeiten, denn hier können sie noch am ehesten ansetzen. Die meisten Astrologen betreiben „psychologische Astrologie“. Dies hat einen einfachen praktischen Grund, denn sie wird am stärksten nachgefragt. Sie gibt dem Astrologen die Perspektive, von seinen Honoraren einmal leben zu können. Bei den üblichen Fixkosten eines Selbstständigen lässt sich leicht ausrechnen, wie viele Gutachten er schreiben, Fernsehauftritte bestreiten und Seminare er halten muss, damit er von seinen Nettoeinnahmen sorgenfrei leben kann.

Mit Beginn der Psychoanalyse durch Sigmund Freud vor etwa einhundert Jahren bekam die Astrologie die Chance, sich Fachbegriffe aus der Psychologie anzueignen und sie in ihr Deutungssystem zu integrieren. Damit konnten Astrologen den geheimnisumwitterten, mittelalterlichen Wortschatz hinter sich lassen. Die Astrologie konnte sich der modernen Sprache anpassen und blieb doch eine faszinierende Kombination aus Wissenschaft und Intuition. Innerhalb der psychologischen Astrologie gibt es verschiedene Schulen, zum Beispiel die Jung'schen Analytiker. C. G. Jung war ein vielsei-

Sowohl Skorpion als auch Steinbock haben eine Nähe zu Depressionen, falls das übrige Horoskop solche Tendenzen andeutet. Gerade die Selbstablehnung kann ein bedeutendes Thema bei Skorpion und Steinbock sein. Beide Zeichen verbindet ein hohes Maß einsamer Dunkelheit, aber auch Ernsthaftigkeit und Tiefgründigkeit.

## Die mediale China officinalis

Es handelt sich um die Chinarinde, die vom Chinabaum gewonnen wird. Dieser gehört zu den Rötengewächsen. Die Chinarinden-Persönlichkeit ist außergewöhnlich empfindsam, fantasievoll, hat einen starken Hang zum Spirituellen und ist häufig medial veranlagt. Sie hat nicht das robuste und geschützte Ego eines Calcium- oder Nux-Typen, sondern eine Wahrnehmung und Beindruckbarkeit, die auf feinste Impulse aus der Umwelt reagieren. Im kranken Zustand führt dies zu Mimosenhaftigkeit und Furchtsamkeit; sie fühlt sich durch die Vielfalt an Stimmen, Stimmungen und Farben in der realen Welt überflutet. Deshalb hat sie oft keine andere Wahl, als sich in die Einsamkeit und Stille zurückzuziehen, um vor der Derbheit und Brutalität ihrer Mitmenschen geschützt zu sein. Dies tut sie nicht nur, weil sie befürchtet, verletzt zu werden, sondern auch, weil sie nur in der Abgeschiedenheit meditierend arbeiten, feinste Schwingungen wahrnehmen und sich mit dem Kosmos verbinden kann (zum Beispiel in einem Landhaus oder in der freien Natur, in Wald und Sumpf). Gäste auf ihrer Finka sind ausschließlich Menschen, die äh-

lieh sensibel sind wie sie. Dort arbeitet sie als Dichterin, Fotografin oder Malerin. Folgende Dichter hatten Mond in 12 oder in Fische im Geburtshoroskop: August Strindberg, Arthur Rimbaud, Edgar Allan Poe, Johann Wolfgang von Goethe.

„Mond in 12: [zeigt die] Neigung, sich zurückzuziehen, um zu meditieren und mystische oder transzendente Erfahrungen zu machen." - Banzhaf/Haebler, S. 217.

Diese Mondstellung zeigt deshalb auch Menschen an, die auf Astralreisen gehen.

„Ein Hauch von Mysterium umwehte sie. Allmählich lernte ich sie kennen und entdeckte, dass sie außergewöhnlich medial begabt war. Sie sagte, sie verbringe einen großen Teil ihrer Freizeit in einer Astralwelt, die für sie genauso real war wie unsere materielle Welt. Sie konnte jederzeit dorthin gehen, und sie hatte in der anderen Welt auch einen Partner." - Bailey, S. 107.

„Fische ist das Zeichen der Menschen mit der höchsten Sehnsucht nach spirituellen Erfahrungen, transzendenten Welten oder einfach Erlösung aus der Enge des Körpers, der oft als Gefängnis erlebt werden kann." - Banzhaf/Haebler, S. 64.

Die Chinarinden-Fotografin wird in ihrer Motivauswahl von ihren feinen Sinnen beflügelt. Sie ist bereit, sich von Stimmungen in der Natur gefangen nehmen zu lassen, und sie hat einen Blick für die Magie des Augenblicks und die Magie des Ortes, den sie fotografiert.

So wird der Betrachter tief berührt und entrückt. Die Beeindruckbarkeit eines Fische-Mondes richtet sich also nicht primär auf das Stoffliche und Sinnliche wie bei Mondstellungen in den Erdzeichen, sondern auf das Geheimnisvolle, das mit den fünf Sinnen nicht zu erfahren ist. Die Chinarinden-Persönlichkeit spürt die unsichtbaren Energien, die in einem Eindruck ruhen, und rückt sie als Fotografin ins rechte Licht. An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass auch Personen mit einem Jungfrau-Mond in diese Fähigkeiten hineinwachsen können. Das liegt daran, dass die Seele ein Bedürfnis verspüren kann, sich dem polaren Zeichen zuzuwenden. Dies geschieht oft erst im Laufe des Lebens. In diesem Beispiel bedeutet es, dass ein Jungfrau-Mond die praktische Welt des Stofflichen verlässt, um spirituelle, mediale oder schamanische Erfahrungen machen zu können (gegenüberliegendes Zeichen Fische). Unter den Aszendenten hat der Fische-Aszendent die am stärksten ausgeprägte mediale Veranlagung. Dieser Aszendent verbindet die für den Chinarinden-Charakter typischen Züge von Medialität, Empfindsamkeit, einem sechsten Sinn und einer hohen Ansprechbarkeit für Welten jenseits der „naiven Realität“. Fische flieht gern in eine Traumwelt, besonders wenn die reale Welt für ihn unerträglich geworden ist. Medial begabt sind auch Menschen mit Neptun in enger Konjunktion mit der Himmelstiefe (IC).

Doch zurück zum Dichter mit Mond im 12. Haus. Er wird angetrieben von der unerträglichen Taubheit seiner eigenen Gefühle. Diese Qual ist der Kern seiner Sehnsucht, seine eigenen Gefühle in den „Sümpfen der Traurigkeit“ (frei nach Michael Ende) zu finden, sie dort zu erlösen



Gerhard Miller

[Homöopathie und Astrologie](#)

Homöopathische Typen anhand des  
Horoskops erkennen

168 Seiten, kart.  
erschienen 2010



**bestellen**

Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)